

Calmer Wochenblatt

139.

Amis- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inseritionspreis 10 Hg pro Zeile für Stadt u. Reichsorte; außer Stadt 12 Hg.

Samstag, den 18. Juni 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Hg. m. Fracht. RT. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortspr. 1/4 Hg. RT. 1.20. im Fernverkehr RT. 1.30. Besteilg. in Württ. 20 Hg., in Bayern u. Reich 40 Hg.

Tagesneuigkeiten.

Vom Hagenschief, 17. Juni. Die in der letzten Woche begonnene Feuernte hat durch das am Dienstag einsetzende Regenwetter eine jähe Unterbrechung erfahren. Ein großer Teil des Kleehens ist aber gut eingebracht worden, indessen lagert noch ziemlich viel, das beinahe dürr war und nun durch das Regenwetter gelitten hat. Wissenheu ist noch sehr wenig eingeführt, gemäht aber ist sehr viel. Das Futter stand sehr schön, ebenso stehen die Getreidfelder ausgezeichnet. Leider hat sich infolge der heftigen, anhaltenden Regenschauer schon viel Getreide gelagert, doch ist zu hoffen, daß die glücklich wieder erschienene Sonne den Schaden wieder gut macht.

Stuttgart 17. Juni. (Strafkammer.) Der Unfall, der sich am 21. März nachmittags an einem Eisenbahnübergang in Eßlingen ereignete, beschäftigte heute die Strafkammer. Angeklagt der fahrlässigen Eisenbahntransportgefährdung und der fahrlässigen Tötung war der Hilfswärter Georg Lutz. Der Angeklagte verfuhr an jenem Nachmittag den Schrankenendienst am Fabrikstraßenübergang. Ein Fuhrmann wollte vor dem Passieren eines von Plochingen kommenden Personenzuges mit seinem Einspannerfuhrwerk noch über die Gleise hinüber. Der Angeklagte gab dem Drängen des Fuhrmanns, ihn hinüber zu lassen, nach und öffnete die Schranke, obgleich er wußte, daß der Zug fällig war. Kaum war der Fuhrmann mit seinem Wagen auf das erste Gleis hereingefahren, als der Zug heranrückte. Lutz rief dem Fuhrmann zu, er solle halten, es reiche nicht mehr, worauf dieser vom Wagen herabsprang, um das Pferd zum Halten zu bringen. Obgleich der Lokomotivführer auf den Ruf des Angeklagten sofort bremste, wurde das Fuhrwerk doch noch vom Zug erfasst. Die Deichsel wurde abgerissen und der Wagen, auf dem sich mehrere Risten befanden, umgeworfen. Der Fuhrmann wurde unter die Lokomotive geschleudert und eine Strecke weit geschleift; er wurde mit zertrümmertem Schädel tot hervorgezogen. Der Getötete hätte besser getan, wenn er auf dem Wagen geblieben und die Zügel angezogen hätte. Ein Verschulden des Angeklagten wurde darin erblickt, daß er die Schranke öffnete, ohne sich durch einen Blick auf die Strecke und das Einfahrtssignal von dem Herannahen des Zuges zu überzeugen. Er wird als zuverlässiger und nüchterner Mann geschildert. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf einen Monat Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt.

Stuttgart 17. Juni. (Strafkammer.) Ein gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Vogelfänger ist der Kesselschmied Johann Bähler von Gaisburg. Er wurde wegen unerlaubten Vogelfangs schon öfters bestraft und kürzlich erhielt er vom Schöffengericht wegen der gleichen Übertretung wieder 6 Wochen Haft. Gegen das schöffengerichtliche Urteil hatte er Berufung eingelegt. Die Strafkammer fand jedoch keinen Anlaß, die Strafe herabzusetzen.

Maulbronn 17. Juni. Seit einigen Tagen wird in dem benachbarten Delbronn der 40 Jahre alte Straßenarbeiter Steinbrenner

vermisst. Die Feuerwehr suchte ihn bereits vergeblich. Jetzt soll der Kalkstensen abgelassen werden, da man vermutet, seine Leiche darin zu finden. Der Mann hinterläßt eine Frau und neun unmündige Kinder.

Gmünd 17. Juni. In der gestrigen nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurde die sofortige Dienstentlassung des Polizeiamtmanns Stadelmaier ausgesprochen. Die Untersuchung des wegen Unterschlagungen im Amt Verhafteten dauert noch an. Zum Stellvertreter ist Altuar Schopp bestellt worden. Da Fahndungswachtmeister Schweinbenz die Hausmeisterstelle am städt. Realgymnasium und an der Realschule erhalten hat, wurde Polizeiwachtmeister Rieger zum Fahndungswachtmeister gewählt. Die hiedurch erledigte Polizeiwachtmeisterstelle erhielt Schutzmann Fußeder.

Gmünd 17. Juni. Die gestrige Sitzung der bürgerlichen Kollegien hatte sich mit einem Besuch moderner Art zu befassen. Eine Anzahl Handelschüler wünscht nämlich eine Aenderung des Ortsstatuts, das alle jungen Kaufleute, auch die Gehilfen, zum Besuche der Schule bis zum 18. Lebensjahre verpflichtet. Hier ist es noch vielfach der Brauch, auch Volksschüler dem Kaufmannsstande zuzuführen. Diese Volksschüler haben dann bereits mit 17 Jahren ausgelernt. Es ist schon vorgekommen, daß solchen jüngeren Leuten mit dem Tage der Beendigung ihrer Lehrzeit von ihrem Chef gekündigt wurde, weil sie noch schulpflichtig sind. Da in der Tat der Tagesunterricht für die Kontorarbeit recht störend ist, fanden die jungen Leute keine Stelle mehr. Die Handelschüler wurden in ihrem Vorgehen auch von den Prinzipalen unterstützt, die sich gleichfalls darüber mißfällig äußern, daß ihre Gehilfen noch die Schule besuchen müssen. Auch der Schulvorstand, Handelslehrer Schneiderhan, und der Handelschulrat geben im Gutachten zu, daß die jungen Leute in ihrem Fortkommen gehindert werden. Der Handelschulrat hat daher beschlossen, die Gehilfen am 1. August von ihrer Verpflichtung zum Schulbesuch zu entbinden. Hierzu wird die Genehmigung des Handelsoberschulrats eingeholt. Die bürgerlichen Kollegien gaben ihre Zustimmung. Gemeinderat und Kommerzienrat Erhard teilte mit, daß bei der Firma Erhard und Söhne die Volksschüler eine vierjährige Lehrzeit zu bestehen hätten. Im 4. Jahr bekämen sie Gehilfengehalt, könnten aber ohne Anstand ihre Schulpflicht erfüllen. Dadurch kommen sie den jungen Leuten mit dem Einjährigeneugnis gegenüber nicht in Nachteil. Eine Aenderung des Ortsstatuts wird in Erwägung gezogen.

Gmünd 17. Juni. Dieser Tage hatte der Kleemeister im Bezirk sehr viel seines Amtes zu walten. Man nimmt an, daß die vielen Berendungen von Pferden von nassem und dämpfigem Futter herrühren. Auch bezüglich der Fütterung mit neuem Futter sollte man Vorsicht walten lassen.

Belzheim 17. Juni. Wie bestimmt verlautet, hat die Volkspartei nun beschlossen, bei der Landtagsersatzwahl am 15. Juli einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Rottweil 17. Juni. Seit gestern mittag

wird der Untertertianer Adolf Hauser vermisst. Man vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

Ulm 17. Juni. Die Passagierluftfahrten mit L Z VII sind von Friedrichshafen aus wegen des Hochwassers für nächsten Sonntag abgesagt. — Die neue Dampfspritze der Feuerwehr wurde gestern mittag 12 Uhr nach dem Donauwasserwerk beordert, um daselbst den durch das Hochwasser vollgelaufenen Maschinenraum auszupumpen. Obwohl die Spritze fast 12 Stunden ununterbrochen arbeitete und über 700 000 Liter Wasser beförderte, gelang es nur teilweise, solches zu entfernen, da, je höher die Ufer und die Donau stiegen, aus so mehr Ritzen und Löchern das Wasser nachdrang, so daß noch eine größere Pumpe und ein Lokomobil beordert werden mußten.

Ulm 17. Juni. (Pferdemarkt.) Zufuhr 567 Stück, wovon 300 verkauft wurden. Preise zwischen 65 und 1500 M. Gesamtumsatz 280 000 M.

Friedrichshafen 17. Juni. Erstaunen erregt hier die Veröffentlichung eines Korrespondenz-Bureaus, daß L Z VII schon gestern abend einen Aufstieg unternommen habe und daß eine zweite Fahrt heute früh erfolge. Gestern nachmittag und während der vergangenen Nacht wurden die Motore und Propeller durch Dauerläufe einer eingehenden Erprobung unterzogen; mit welchem Erfolg ist bis zur Stunde noch nicht bekannt, aber das ist sicher, daß die Gaszellen noch nicht im Tragkörper des Schiffs angebracht sind und daß deshalb mit der Füllung des Schiffs noch nicht begonnen werden kann. Ein Aufstieg am heutigen Tag ist deshalb wohl nicht zu erwarten. Da „L Z VII“ spätestens am Mittwoch nach Düsseldorf abreisen muß, dürfte die Sonntagsfahrt der Ulmer Karnevalgesellschaft nicht ausführbar sein. Die Zeit von heute bis Mittwoch ist sehr kurz für die Erprobung auf die Fahrtfähigkeit eines Fernschiffes, das in wenigen Tagen schon eine Fernfahrt antreten und in den Besitz der Luftschiffbauaktiengesellschaft übergehen soll.

(Schw. Merk.)

Vom Bodensee 17. Juni. Die Langenargener Barte Halle an der Dannebrücke steht bis an die Sitzplätze unter Wasser. Die Ufer führt viel kleines Gesträuch, Bäume, ja 10—12 Meter lange, gewaltige Baumstämme mit sich und bildet an der Mündung in den See eine ernste Gefahr für die Dampfschiffe, die nur mit reduzierter Fahrgeschwindigkeit diese Stelle passieren können und vorsichtig den langen Baumriesen ausweichen müssen. In Friedrichshafen betrug die Pegelhöhe des Bodensees gestern mittag 5,40. Die Steigung dauert an. Es scheint aber heute zum Stillstand zu kommen.

Pforzheim 17. Juni. Wie leichtfertig oft Kredit gegeben wird, zeigt eine Verhandlung des hiesigen Schöffengerichts. Der Hausierer Engelbert Wittich hier bestellte in einer Weinhandlung in Schallstadt zweimal je fünfzig Flaschen Sekt, die Flasche zu 5,50 M und erhielt auch die erste Sendung geliefert, obgleich er nicht im Stande war zu zahlen. Er wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Karlsruhe 15. Juni. Ein bedenkliches und bedauerndes Vorkommnis beschäftigt zurzeit die Karlsruher Staatsanwaltschaft. Vor einigen Tagen wurde der Stellvertreter des hies. Leichenschauers in das Haus einer Hebamme gerufen zur Todeserklärung eines 8 Tage alten unehelichen Kindes, das die Hebamme zur Pflege zu sich genommen hatte. Nach flüchtiger Betrachtung des kleinen Wesens gab der Leichenschauer die Erlaubnis zur Ueberführung in die Leichenhalle. Gleich darauf erschien denn auch eine Frau vom Friedhofs, welche das Kind in den kleinen mitgebrachten Sarg bettete und in die Leichenhalle nach dem Friedhof beförderte. Als man dort den kleinen Sarg wieder öffnete, um das Kind vorschriftsmäßig bis zur Beerdigung aufzubewahren, stellte es sich, laut „Bad. Landeszeitung“, zum allgemeinen Entsetzen heraus, daß das Kind noch lebte. Die Leichenwärterin bemühte sich, dem Kinde das amtlich abgesprochene Leben zu erhalten, aber es gelang ihr ebenso wenig, wie dem rasch herbeigerufenen Arzte, denn nach circa 12 Stunden wurde das schwach flackernde Lebensflämmchen des kleinen Wesens endgültig durch den Tod ausgelöscht. Das bedauerndes Vorkommnis, das zu ernststen Bedenken über die Handhabung der Leichenschau Anlaß gibt, dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Augsburg 17. Juni. In der vergangenen Nacht hat die Ueberflutung des Lech ihren Höhepunkt erreicht. Minister v. Brettreich ist heute früh zur Besichtigung des Ueberschwemmungsgebiets eingetroffen. Von der auf dem rechten Lechufer befindlichen Häuserkolonie sind bereits 2 Häuser eingestürzt.

Augsburg 17. Juni. Die Gersthöfer Lechbrücke ist eingestürzt, der Lechhauser Kirchthurm am einstürzen. Das Ufergelände des Lech ist 60 Meter breit fortgerissen, die Lindenallee in der unteren Lechdammstraße weggespült. Hochablaß, ein bevorzugter, reizender Erholungsort der Augsburger, ist vom Erdboden verschwunden, sämtliche Gebäude eingestürzt; das berühmte städtische Wasserwerk dortselbst schwer bedroht. Der bisherige Schaden in Augsburg und Umgebung beträgt viele Millionen. Im Innern der Stadt ist die Gefahr vorüber. Eine Sammlung für die Geschädigten ist eingeleitet.

Diebolsheim 17. Juni. 200 Meter oberhalb des Dorfes ist der äußere Hauptdamm nach einer soeben eingetroffenen Nachricht in einer Breite von 20 Metern gebrochen. Der Riß entstand wahrscheinlich infolge des Drucks des Wassers, das heute früh durch den sogenannten Niederdamm hindurchbrach und sich am Damm flaute. Das Dorf ist bedroht. Wenn nicht schnelle Hilfe von auswärts erfolgt, steht das Wasser innerhalb 2 Stunden im Dorf. Von Straßburg hat die Gemeinde bereits militärische Hilfe requiriert. Der Kreisdirektor befindet sich auf dem Weg zur Unfallsstätte.

Ahrweiler 17. Juni. Nach neuerlichen Feststellungen überschreitet die Gesamtsumme des Schadens drei Millionen Mark bedeutend. Unter den Vermissten befinden sich auch solche, die weggezogen sind, ohne sich abgemeldet zu haben, was namentlich für viele Kroaten zutreffen dürfte. Bis heute sind amtlich 53 Leichen festgestellt worden. Davon wurden angeschwemmt im Kreise Adenau 47, im Kreise Ahrweiler 4 und im Rhein 2. Der Kreis Ahrweiler hat keine Verluste an Menschenleben zu verzeichnen. Die Eisenbahn verkehrt von heute ab bis Altenahr und dürfte bis Mitte nächster Woche bis Dümpelsfeld wieder im Betrieb sein.

Brüd 16. Juni. Bei zwei vorgestern aufgefundenen Leichen handelt es sich nicht um Opfer der Hochwasserkatastrophe, sondern um 2 Arbeiter, die infolge von Alkoholvergiftung gestorben sind. Mehrere Arbeiter waren mit dem Herausfishen von Alkohol aus der Ahr beschäftigt, wobei sie in Streit gerieten. Einer von ihnen trug eine schwere Kopfverletzung davon. Währenddessen hatten die beiden obigen Arbeiter den Alkohol getrunken und sind dann an Alkoholvergiftung gestorben bezw. erstickt; der

eine fiel infolge des zu reichlichen Alkoholgenusses in einen Straßengraben und erstickte.

Berlin 17. Juni. Von autoritativer Seite verlautet über das Befinden des Kaisers, daß der Monarch vollkommen schmerz- und fieberfrei ist. Eine Operation ist nicht notwendig. Man hofft, daß er etwa in acht Tagen die volle Gebrauchsfähigkeit wieder erlangt haben wird. Die Teilnahme an der Kieler Woche ist deshalb mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer baldigen Wiederherstellung des Kaisers noch nicht abgesetzt.

Berlin 17. Juni. Die „Straßburger Post“ schreibt: „Wie wir erfahren, soll der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg vor kurzem den Kaiser gebeten haben, ihn aus seiner Stellung zu entlassen.“ Als Quelle dieser vorläufig als Gerücht auftretenden Meldung wird der Leiter einer unserer größten Unternehmungen in Berlin genannt, der vom Kaiser persönlich sehr hoch geschätzt wird. Auf unsere Erkundigungen an maßgebender Stelle wird zwar versichert, daß die Nachricht nicht stimmen könne, man wird aber ihre Verbreitung von gut unterrichteter Seite mindestens als ein Symptom für tieferliegende Vorgänge und Stimmungen betrachten dürfen.

Berlin 17. Juni. Ueber den Anschlag eines Wahnsinnigen auf den Präsidenten Taft wird noch gemeldet: Im weißen Hause von Washington wurde gestern vor der Tür zum Privatbureau Tafts ein Bergarbeiter aus Cumberland im Staate Maryland namens Strillin verhaftet. Man fand bei ihm einen scharf geladenen Revolver. Er erzählte, er habe bereits im vorigen Jahr Taft angezeigt, daß er eines Tages gut bewaffnet vor ihm stehen werde. Damals sei er gefaßt worden und habe die ganze Zeit im Irrenhaus zugebracht. Die Wachen, die eigentlich niemand zu Tafts Privatzimmer gehen lassen dürfen, entschuldigten sich damit, daß Strillin gut ausgelesen und erklärt habe, er sei von Taft zu einer Besprechung bestellt worden.

Wien 18. Juni. Heute gegen 1 Uhr mittags traf der Kaiser in der Jagdausstellung ein und fuhr zunächst vor dem deutschen Jagdschloß vor, an dessen Freitreppe er vom Fürsten von Fürstenberg, dem Herzog von Ratibor, dem deutschen Botschafter mit den Herren der Botschaft u. a. empfangen wurde. Nachdem der Kaiser den ihm vom Herzog von Ratibor überreichten Ehrentrunk entgegengenommen hatte, trug er sich in das fürstl. Jagdbuch ein und machte dann einen Rundgang. Seine ganz besondere Anerkennung sprach der Kaiser dem Erbauer des Jagdschlusses, Baumeister Hans Friedr. Richter aus Berlin aus. Nach halbständigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser.

Wien. Am 10. Juni fand die erste Sitzung des Aufsichtsrates der Rosegger-Stiftung statt, an welcher die Abgg. Dr. Groß, Pacher, Herrenhausmitglied Braß sowie die von Rosegger ernannten Vertrauensmänner, die Abgg. Bastian und Dobernig, teilnahmen. Der Obmann des Deutschen Schulvereins Abg. Dr. Groß machte die Mitteilung, daß bis zu diesem Tage 1244 Bausteine à 2000 Kronen gezeichnet wurden und die Rosegger-Stiftung daher einschließlich der testamentarischen Stiftung Dr. Krammers mit 90 000 Kronen gegenwärtig die Höhe von 2 578 000 Kronen erreicht hat. Hierauf wurde über die Verwendung des Betrages beraten und es wurden den Zwecken der Rosegger-Stiftung 950 000 Kronen bewilligt. Dieser Betrag wurde dem Deutschen Schulverein zur Verfügung gestellt zum Ausbau bestehender deutscher Schulen und Kindergärten an den Sprachengrenzen im Norden und Süden Oesterreichs, sowie zur Errichtung von 5 neuen deutschen Schulen und 7 deutschen Kindergärten, teils in Böhmen, teils in Steiermark. Die Sammlungen für die Rosegger-Stiftung werden weitergeführt.

Philadelphia 17. Juni. An Bord des nach Australien bestimmten englischen Dampfers „Highland Monarch“ griff ein chinesischer Matrose den ersten Offizier mit dem Messer an, weil dieser ihm die Erlaubnis verweigert

hatte, vor der Abfahrt noch einmal an Land zu gehen. Er wurde übermannt und unter Eisen gelegt. Später unternahmen alle anderen chinesischen Mitglieder der Besatzung plötzlich den Versuch zu entweichen, doch wurden sie von den englischen Matrosen zurückgetrieben. Als der Dampfer abfuhr, sprangen 7 chinesische Matrosen über Bord; 4 ertranken, 3 erreichten das Land mit knapper Not.

Vermischtes.

Teuerung in Amerika. Die Kosten für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in Newyork veröffentlichten Statistiken gegenwärtig größer, als sie jemals während der letzten 20 Jahre waren. In diesem März waren die Ausgaben fast um 8 % höher als im März 1909, 10,2 % höher als im August 1908, 49,2 % höher als der Durchschnitt des Jahres 1907, und 33,8 % höher als der Durchschnitt für die zehn Jahre 1890—1899. Diese Ziffern gelten nur für Engrospreise, bei den Detailpreisen würde sich eine noch größere Steigerung ergeben. Die Preise für Fleisch, Butter, Gemüse und Milch sind allmählich immer höher geworden, sodaß nun allgemeine Klagen laut werden.

— Graf Zeppelin hat aus Wien einen launigen Brief erhalten, der wohl den Lesern ebensoviel Spaß machen wird, wie dem Grafen Zeppelin, der die Genehmigung zur Veröffentlichung gab und sich darauf freut, sich im nächsten Monat in seiner neuen Würde als „Ehrenseh-hund“ in den Polarregionen vorstellen zu können. Der Brief lautet:

„Hoch Parseval! Vereat! dem Nordpol-sex und Komödianten Zeppelin! Trotzdem man in Wien Ihr System nicht angenommen und vor dem deutschen Kaiser neulich, so wie voriges Jahr in Wien der Parseval ausgezeichnete Dienste geleistet, das starre System, welches Dürr und die Ingenieure ausgedacht, sich nicht bewährte, so ist es von Ihnen eine Zubringlichkeit ohne Gleichen, her zu kommen und den Wienern eine „Hex“ vorzumachen. Jeder Bube weiß hier, daß Ihr Freund Fürst Fürstenberg so lange gebettelt hat, bis man, wenn auch ungern, der preußischen Unverfrorenheit nachgab. Ihre Berichte über Nordpol-fahrten werden hier stark belächelt. Mit einem Ballon, der nicht einmal glatt nach Berlin und retour kann, wollen Sie samt Hergesell zum Nordpol? So was ist wirklich zu dumm! Hier glaubt man, daß Sie deshalb herkommen, um uns doch noch mit einem Ballon anzuschmieren! Sind Sie schon von den Eskimos zum Ehrenseh-hund ernannt worden?“

Goethe über die Borromäus-Enzyklika. Die „Aargauer Nachr.“ weisen darauf hin, daß sich Goethe in „Reinecke Fuchs“ (VIII. Gesang) gleichsam vorahnend über die Borromäus-Enzyklika in folgenden Versen geäußert hat:

— — — — —
 Denn der Papst ist alt und krank und nimmt
 sich der Dinge
 Weiter nicht an; man achtet ihn wenig. Auch
 hat nun am Hofe
 Kardinal Ohnegenüge die ganze Gewalt,
 der ein junger,
 Rüstiger Mann ist, ein feuriger Mann von
 schnellem Entschlusse.
 — — — — —
 So verübt man in Rom gar manche
 Listen und Tücken,
 Die der Papst nicht erfährt.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 11. Juni. Lore, T. d. Theodor Hartmann, Apo-thekers hier.
 - 12. „ Billy Karl und Walter Friedrich, Söhne d. Franz Sted, Gärtnerbesizers hier.
 - 13. „ Alfred Eugen, S. d. Gustav Bellon, Lokomotivheizers hier.
 - 14. „ Julie Hedwig, T. d. Georg Ehmann, Lokomotivheizers hier.
- Gestorbene.**
- 13. Juni. Johanne Friederike Ag, geb. Haas, Schuhmachers Witwe, 76 Jahre 6 Monate alt.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Kgl. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, Nr. 232, ist heute eingetragen worden bei der Firma Gottlieb Beerl, Löffelfabrikation in Hirsau:

Das Geschäft ist nach dem am 4. Januar 1910 erfolgten Ableben des bisherigen Inhabers von dessen Sohn Eugen Beerl erworben worden, welcher dasselbe mit Einwilligung der Erben unter der bisherigen Firma unverändert weiterführt.

Den 14. Juni 1910.

Amtsrichter Schmann.

Rötenbach.

Verkauf von Waldungen und Wiesen.

Georg Adam Kentschler, Bauer in Rötenbach, bringt am Freitag, den 24. Juni 1910, vormittags 8 Uhr, in dem Rathaus zu Rötenbach nachstehende Waldungen und Wiesen im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf:

Markung Rötenbach:

Parz. Nr. 185/3	92 a 86 qm	Wiese, Distrikt Hecken.
" " 196/1 4 ha	23 " 23 "	Wiese u. Nadelwald, Distrikt Schorch.
" " 196/3 1 "	13 " 41 "	Nadelwald, Distrikt Schorch.
" " 291/2	37 " 22 "	" " Hornwald.
" " 351/2	90 " 08 "	" " "
" " 374/2 1 "	08 " 87 "	" " Schmiedermisch.
" " 389/1	36 " 15 "	" " Alter Han.

Markung Aigenbach:

Parz. Nr. 217/2 11 a 97 qm Nadelwald im alten Han.

Die Waldungen werden durch den Verkäufer vorgezeigt.

Den 15. Juni 1910.

Im Auftrag:

Schultheiß Dengler.

R. Forstamt Neuenbürg.

Stammholzverkauf

am Dienstag, den 28. Juni 1910, vorm. 10 Uhr, in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswaldungen sämtlicher 3 Huten:

Rotbuchen: 18 Stück mit Fm. 1,51 L., 1,67 II., 1,38 III., 4,80 IV. u. 0,86 V. Kl.; Nadelholz-Langholz: 2802 Stück mit Fm. 614 I., 962 II., 888 III., 295 IV., 203 V. und 27 VI. Klasse; Nadelholz-Sägholz: 194 Stück mit Fm. 115 L., 76 II. und 10 III. Klasse.

Auszüge sind gegen Bezahlung, Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt zu beziehen.

Mädchen-Gesuch.

Zum Eintritt möglichst auf 1. Juli ds. Js. suchen wir ein ordentliches Mädchen für die Küche. Lohn nach Vereinbarung.

Calw, den 17. Juni 1910.

Städt. Krankenhausverwaltung: Frey.

Dr. Zahn

wohnt jetzt Lederstrasse 120 neben dem ev. Vereinshaus rechts im Hof.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.



Samstag, 18. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet bei Mitglied Frau Kentschler Witwe, untere Brücke (Nebenzimmer)

Monatsversammlung

statt. Tagesordnung: Schwarzwaldfreis. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Ausschuss.

NB. Preisrichter Herr Bastian von Freiburg (geb. Calwer) hat seinen Besuch der Versammlung zugesagt.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden

2500 Mk. gesucht

zu 4% bei doppelter Sicherheit auf ein 1896 neu erbautes Haus mit Scheuer und Güter beim Haus.

Offerten erbeten unter D 40 an die Exped. ds. Bl.

Eine 3zimmerige

Wohnung

hat auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten

G. Wurster, Bäder.

Gesucht

für kl. Familie gutgelegene 4-5

Zimmer-Wohnung,

freie Lage vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter S. Z. 3337 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Eine 3zimmerige

Wohnung

mit sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Angebote unter K K 15 an die Redaktion erbeten.

2 freundliche möblierte

Zimmer

sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

1 oder 2

möblierte Zimmer

per 1. Juli von älterem Herrn zu mieten gesucht. Offerte erbeten postlagernd unter XYZ 100.

Gebrauchte, guterhaltene

Wäsche-Ausschleuder-Maschine

für Handbetrieb, leicht zu bedienen, verkauft preiswert das Missionshaus zu Nebenzell.

Statt Karten.

Martha Jenisch Johannes Kazmaier
Verlobte.

Calw

Juni 1910.

Fürfeld
Bonau

Verfönerungsverein Hirsau

Die Hauptversammlung des Verfönerungsvereins findet

Montag, den 20. ds. Mts., abends 8 Uhr,

im Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau statt, wozu die verehrlichen Mitglieder geziemend eingeladen werden.

Zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

halte ich mich unter Zusicherung billigster Bedienung und sachkundiger Beratung bestens empfohlen.

Sämtliche von auswärtigen Banken angebotenen

4% Hypotheken-Bank-Pfandbriefe

liefere ich zu gleichen Preisen.

Emil Georgii, Calw.

Calw.

☛ Sonntag Vormittag 11-12 Uhr ☛
(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Bad Teinach.

Atelier für Zahnleidende

von

August Eisenmann.

Zahnziehen schmerzlos.

Tanzunterricht.



Am Montag, den 27. Juni, Beginn der Tanzstunde. Damen und Herrn haben Gelegenheit sich bis dorthin noch anzumelden.

Tanzlehrer
Giacomino.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Wilh. Sandt,
Brod- und Feinbäckerei.

Gesucht wird auf 1. oder 15. Juli ein kräftiges, fleißiges

Mädchen

für ganz oder event. zur Aushilfe.
Frau Missionar Schürle.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort eintreten bei

Wilhelm Braun,
Altburg.

Ital. Kartoffeln

pr. Zentner 7.40 M., 10 Pfund 80 S, bei

D. Herion.

Einen guterhaltenen starken

Kinderwagen

aufs Land passend hat sof. zu verkaufen; wer, sagt die Red. ds. B.



Unterzeichnetem ist eine schwarz- u. gelbgefleckte Foxterrier-Hündin zugelaufen.

Dieselbe kann gegen Erfaz der Kosten abgeholt werden.

Maurermeister Reim,
Althengstett.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl - Vollstreckung -
Klage - Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen,
Wechselformulare,
Quittungen.

Giebenrath & Klinger, Weinhandlung, Calw.

(Eigener Zollkeller.)

Ausser unserem grossen Lager in Landweinen empfehlen wir als feinen Tischwein

Kalterer Rotwein zu 80 Pfennig pro Liter

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts.

Den Herren Wirten liefern wir diesen Wein bei Bezügen von 150 Liter an umgeldsfrei unter Zollverschluss.

Ausserordentlich vorteilhaft

decken Sie Ihren Bedarf in

Herren- und Knabenanzügen

Pelerinen, Wasch-, Lüster- u. Lodenjoppen
Buckskin, Zwirn- und Englischlederhosen
Kragen, Kravatten, Manschetten und Hosenträger

Herren- u. Damenwäsche
Herrenhemden mit farbig. Einsatz
Damen- und Kinderschürzen, Unterröcke
Buckskin-, Leinen- u. Baumwollwaren

bei

August Lusch, Calw.

Aufforderung zum Eintritt in den Evangelischen Bund.

Der Zweigverein Calw des Evang. Bundes schließt sich der in Nr. 136 des Wochenblattes vom 15. ds. abgedruckten Erklärung des württ. Hauptvereins an und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Antwort des deutschen evangelischen Volkes auf das unerhörte Vorgehen des Papstes der feste Zusammenschluß aller Protestanten zur Wahrung der edelsten Güter unserer Nation sein möge. Er fordert also auch in unserem Bezirk alle Evangelischen ohne Unterschied der kirchlichen Richtung oder der politischen Partei auf, daß sie in die Reihen des Evang. Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen eintreten. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 1 M., wofür die monatlich erscheinenden „Württ. Bundesblätter“ unentgeltlich geliefert werden; diejenigen, die 3 M. und mehr bezahlen, erhalten außerdem noch das „Monatsblatt des Evang. Bundes“, seine Flugschriften und die Reden auf den Generalversammlungen. Anmeldungen mit Angabe des zugesagten Jahresbeitrags wollen schriftlich oder mündlich gerichtet werden an den

Vorsitzenden des Zweigvereins Calw
des Evang. Bundes:
Stadtpfarrer Schmid.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorb. Frau Karol. Kraushaar, Kaufmanns Witwe, kommt in deren Behausung in der Bahnhofstraße neben dem „Adler“ am Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Juni, je vormittags von 1/9 Uhr und nachmittags von 1/2 Uhr an, gegen Barzahlung zum Verkauf:

etwas Frauenkleider, Betten, Küchengerät, Glas und Porzellan, Leinwand und Teppiche, Schreinwerk: Kästen, verschied. Tische, 1 pol. Dvaltsch, Bücherständer, Küchekästen, 1 großer Speisekasten, Bettladen mit Röhren, 1 Plüschfauteuil, 1 Range, 2 eis. Blumentische, 1 Bügelosen mit Zubehör, Spiegel und Bilder, Faß- und Bandgeschirr, sowie allg. Hausrat.

Stellhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Fettprozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig, 1/4 reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

Prima feinen fetten Stangen-Limburger
in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse
von 25-50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württbg.)

Telefon Nr. 2.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Wolff in Calw.

Siehe 1 Beilage.

Parkettboden- und Linoleum-Wichse

von A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.



weiß und gelb in nur vollwertigen Dosen

von 1/2 Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.

Seit mehr als 30 Jahren bewährt!

Man achte auf das gefehl. geschützte Marktplatz-Etikett.

Zu haben in

Calw bei G. Serva, H. Guntner, R. D. Binçon, Marie Karth; in Hirsau bei Herm. Wirth.

Wie süß

sieht ein rosiges jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

Lilienmilch-Cream Dada

ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen

Sommersprossen. Tube 50 Pfg. bei:

In Calw bei H. Weiser, W. Binz,

W. Schwenker, H. Feldweg,

H. Guntner, G. Pfeiffer,

R. Binber, Friedrich Sam-

parter, Friedr. Badenhuber;

in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Holzkofer

sind stets vorrätig bei

Schreiner Schaible.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger

Autscher und
1 Küchenmädchen.

Badhôtel Teinach.

Suche 50—80 Liter gute

Vollmilch

oder etwas davon.
Offert. mit Preis unter S 100 an die Red. ds. Bl.

Ein guterhaltener

Sportwagen

mit Gummireifen zu verkaufen. Zu erfragen in der Red. ds. Bl.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 139.

18. Juni 1910.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Dr. med. Schaller

Frauenarzt und Spez.-Arzt für Harn- und Blasenleiden

ist zurückgekehrt.

Sprechstunden: Marienstraße 48, Montag, Mittwoch, Freitag 12—12^{1/2},
sowie werktägl. 8—5 Uhr

Privatfrauenklinik und Privatentbindungsanstalt, Hermannstraße 13.



Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung,
auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets,
Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Wo backe ich am besten mein Brot
und dörre am besten mein Obst?
In
Strässer's Hausbadöfen!

Man verlange Preisliste bei

Wilh. Strässer,

Fabrik transportabler Hausbadöfen und Räucherapparate,

Stuttgart-Reutlingen.

Vertreter gesucht!

Langestraße 55,
Telefon 9874.

Persil



Ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und
bestbewährteste

selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben,
kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich
für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!

Millionenfach erprobt! Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.

Der Bilwitzschneider.

Erzählung von Joh. Baierlein.

(Fortsetzung.)

Wegen der Wertlosigkeit des Inhalts steckte der Schlüssel zu dem Wandkästchen stets im Schloß. Mit raschen Schritten trat Fritz Steiner an das Kästchen heran, öffnete es, suchte nach dem Gebetbuch der Bäuerin, das er nach dem auf der Seite vor dem Titelblatt stehenden Vermerk „Babette Rober von Roberhof“ sofort als das richtige erkannte, und verbarg sein Brieflein zwischen den Blättern dort, wo die Reßgebete begannen. An jener Stelle mußte es die junge Frau finden, sobald sie das Buch aufschlug und ihre Andacht begann. Nachdem der Unteroffizier sein Werk derart vorbereitet hatte, verließ er ohne von jemand bemerkt worden zu sein, die Stube.

Am andern Tag zogen die Leute vom Roberhof in die Kirche. Auch Fritz Steiner hatte sich ihnen angeschlossen, aber nicht aus innerem frommem Drang, um an geweihter Stelle vor Gott zu stehen und Sünde in seinem Gewissen zu halten, sondern lediglich, um zu erfahren, ob Babette seinen Zettel entdeckt und wie sie sich beim Lesen desselben benehme. Solches konnte er auch bei einiger Aufmerksamkeit ohne große Mühe gewahr werden. In den oberpfälzischen Kirchen sind nämlich die Andächtigen streng nach den Geschlechtern geschieden. Fritz brauchte daher seinen Platz unter den Männern nur so zu wählen, daß er die Roberhoferin im Auge behielt, dann konnte er auch wahrnehmen, welches Schicksal seinem Briefe vorbehalten war. In der Seele des nur nach Senuß Lebenden regten sich keine Skrupel über die furchtbare Verantwortung, die er auf sich lud, indem er das Gotteshaus als Mittel für seine sündhaften Zwecke mißbrauchte, und während der heiligen Handlung, die sich auf dem Altare vollzog, über finstere Anschläge brütete! — Als die Roberhofer'schen in der Kirche eintrafen, war eben das drittmalige und letzte Läuten, welches den Beginn des Hochamts anzeigte, verklungen. Babette nahm ihren Platz auf der Weiberseite ein, kniete nieder, betraugte sich und schlang den Rosenkranz um ihre Finger. Im Kirchenstuhl auf der anderen Seite kniete der Bauer mit seinem Sohn, der ebenso wie Steiner Fritz, welcher aufrecht hinter ihm stand, heute die Uniform trug. Die Mägde befanden sich in der Vorhalle beim Hauptportal der Kirche, auf der Empore derselben hatten die Knechte sich Plätze gesucht. Fritz verwandte kein Auge von der ihm schräg gegenüber knieenden Bäuerin. Ein Zeichen mit der Sakristeiglocke, — der Priester im Ornat tritt, von den Reßbedienten begleitet, an den Altar; die Orgel setzt ein, und ihre brausenden Töne wogen durch den Raum, brechen sich an den Pfeilern und erfüllen die hohen Wölbungen mit Wohlklang. Auf dem Musikkorps singen sie das „Kyrie eleison“. Als der Priester das Staffelp Gebet begann, griff Babette nach dem vor ihr liegenden Gebetbuch und schlug es auf. Den Steiner Fritz durchzuckte es wie ein elektrischer Schlag. Er sah, — sah deutlich, daß die Bäuerin das Papierchen fand und es entfaltete. Sie las es, indem sie dasselbe gleich einem Heiligenbildchen auf den Blättern des geöffneten Buches liegen ließ. Aber während sie las, ging ein Beben durch ihre Gestalt, die Hände zitterten, dann flog ein scheuer Blick hinüber nach dem Kirchenstuhl, worin der Bauer und ihr Stieffohn waren. Doch diese bemerkten nichts von dem Vorgang; sie waren in das Lesen der Reßgebete vertieft. Ein Seufzer hob hierauf die Brust der jungen Frau; sie bog das Papier langsam zusammen, knieff es in vier, fünf Falten, bis sie es leicht in der Hand verbergen konnte, und steckte es in die Tasche ihres Kleids. Da sie die Manipulation, um nicht die Aufmerksamkeit ihrer Nachbarinnen zu erregen, nur mit den Fingern der rechten Hand ausführen konnte, hatte sie eine ziemliche Zeit gebraucht, sich aber so vorsichtig dabei benommen, daß die kleine Scene jedermann mit Ausnahme des Unteroffiziers entgangen war. Gleichwohl fühlte sie sich aufs tiefste erschüttert. Das durch ihren Traum vorhergesagte Unheil war eingetroffen und drängte zur Katastrophe. Wenn nicht alle Zeichen trügten, wenn sie den Zeilen, die sie soeben gelesen, trauen durfte, standen ihr noch Wirrsale der schlimmsten Art und ein Seelentampf bevor, gegen den ihre bisherigen, durch die Anwesenheit der Steiner Fritz verursachten Leiden gering anzuschlagen waren. O, daß doch ein Strahl der Erleuchtung ihren verdüsterten Geist erhelle und ihr den Weg wies aus all' diesen Bedrängnissen! Aber leider schien ihr jeder Trost verschlossen. Was sie in den Zeilen des Unteroffiziers gelesen, war so furchtbar, daß es ihr das Blut in den Adern gerinnen machte, und doch konnte sie kein Mittel, dem auszuweichen, was ihr zugemutet wurde. Sollte sie sich ihrem Manne entdecken? Er war doch ihr natürlicher Beschützer! Aber dann hätte sie auch mitteilen müssen, was der fremde Soldat zu begehren sich erdreistete, und davor hielt sie eine brennende Scham zurück. Wie konnte sie es über die Lippen bringen, daß Fritz Steiner sie mit Liebesanträgen verfolgte, um eine Zusammenkunft bestürmte und das ganze Rober'sche Haus bedrohte, wenn er abgewiesen würde?! Während des Hochamts und der darauffolgenden Predigt, deren Worte unverstanden vor ihrem Ohr vorüberglitten, marterte sie sich fortwährend mit solchen trüben Gedanken. Als aber der Gottesdienst zu Ende

war und die Kirchgänger den Heimweg angetreten hatten, blieb sie noch eine Weile in der leer gewordenen Kirche zurück, warf sich dort vor dem Muttergottesalter auf die Knie und flehte mit gerungenen Händen: „O heilige Jungfrau! Du schmerzhaftige Mutter, hab' Erbarmen mit meiner Not! Schau, ich schütt mein Leid aus in dein gutes liebes Herz; nimm mein Flehen in deine gnädigen Händ', trag's 'nauf vor Gottes Thron und erbitt' mir dort Rettung aus meiner Trübsal! Maria hilf! Maria hilf!“

Noch eine geraume Weile blieb die Bäuerin, in stilles Gebet versunken, vor dem Altar knien. Als sie sich endlich erhob und dem Ausgang zuschritt, zeigten ihre ruhig gewordenen Mienen, daß sie sich zu einem festen Entschluß durchgerungen hatte. Dennoch wäre sie vor Schrecken halb wieder in die Kirche zurückgeflüchtet. Denn draußen vor der Türe stand der Steinerfriz, der augenscheinlich auf sie gewartet hatte.

„Ich bleibe heute im Dorf bei meinem Vater,“ begann er, indem er die Gestalt des jungen Weibes mit glühenden, begehrlieh flackernden Augen verschlang; aber morgen, was soll morgen geschehen, Babette?“

„Ich werd' kommen,“ antwortete die Bäuerin, huschte schnell an dem Soldaten vorbei und schlug den Weg nach dem Robershof ein.

Siebzehntes Kapitel.

Am nächsten Morgen waren die Ehehalten schon bei Tagesgrauen hinaus auf den Acker gezogen. Nur der Bauer, die Bäuerin und der Hütjunge waren noch daheim. Die Frau hatte die Morgensuppe bereitet und der Bube sollte sie zu den Schnittern tragen; der Bauer saß am Tisch in der Wohnstube, stützte den Kopf mit den Händen und sah heute noch viel ernster und finsterner aus, als gewöhnlich. Er hatte sein Frühstück schon verzehrt.

„Gehst du nicht mit?“ rief ihm die Bäuerin durch die geöffnete Küchentür zu, als sie und Hans, beide mit großen Körben in den Händen, zum Aufbruch bereit standen.

„Ich komm' nach,“ antwortete er kurz. Nachdem die Zwei das Haus verlassen hatten, holte der Robershofer aus seiner Westentasche ein mit Bleistift beschriebenes Papier hervor und strich es auf der Tischplatte glatt. Er hatte den kleinen Zettel heute morgen vor dem Kleiderschrank seiner Frau gefunden. Als sorgsame Hausmutter war sie gewohnt, ihre Sonntagskleider, sobald sie dieselben vom Staube gereinigt, erst umzuwenden, bevor sie sie im Schrank bis zum nächsten Sonn- oder Feiertage wieder verpackte. Bei diesem Geschäft, das sie auch am gestrigen Abend vorgenommen hatte, mußte das Ding aus der Tasche des Kleides geglitten und auf den Boden gefallen sein. Dann las er es durch, Zeile für Zeile, bis zum Ende. Das hatte er diesen Morgen schon vielfach getan. Aber wenn er auch zuerst seinen Augen nicht trauen wollte, und wenn sein Herz sich auch krampfte vor bitterem Weh, Gram und verbissenem Born — es blieb doch stehen, was da stand, und also lautete:

„Süße Babette!

In der Erinnerung an unsere Liebe heiße ich dich noch so und werde dich ewig so nennen: denn ich liebe dich jetzt mehr als je und fühle, daß meine Liebe nur mit dem Tode enden wird. Laß das Vergangene vergangen sein und schenke mir wieder den Reichtum deiner Gegenliebe, der mich einst so glücklich machte. Ich kann es unmöglich glauben, daß dein Herz an deinem Manne, diesem zuwideren, alten Tropf, hängt; denn du verdienst innig und heiß geliebt zu werden. Komm also nächsten Montag — genau nach Sonnenuntergang — zum Holzbirnbaum, der bei eurem Gartenacker steht. Da euere Leute auf dem Hohlwegacker schneiden, sind wir beim Birnbaum ganz sicher, und dort werde ich dir alle Zweifel und Besorgnisse von deinen süßen Rippen wegfließen. Kommst du aber nicht, so wird mich deine Sprödigkeit zur Raserei bringen. Dann soll der Satan mir und dir, deinem Tropf von Mann und dem ganzen Robershof das Licht halten! Ich bin zu Allem entschlossen. Verstehst du mich, Babette — zu Allem! Immer und ewig mit heißer Liebe Dein vor Sehnsucht nach dir verschmachtender Fritz.“ (Fortsetzung folgt.)

Sanatorium Hirsau.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass ich in meinem Sanatorium ein **Röntgenkabinett** eingerichtet habe, das auch Nichtinsassen des Sanatoriums zur Verfügung steht. Es werden photographische Aufnahmen, besonders der inneren Organe, der Lungen, des Herzens, des Magens etc., ferner Durchleuchtungen, orthodiographische Aufzeichnungen und in geeigneten Fällen auch Behandlung mittelst Röntgenstrahlen ausgeführt.

Dr. med. C. Römer.

Idealseife und Idealseifenpulver



Wichtig für Bruchleidende!



Empfehle mein großes Lager in **Bruchbändern mit und ohne Feder, Leibbinden für Hängeleib, Vorfalbandagen, Nabelbruch, Brustbandsbinden, Gummifürmpfe und elast. Binden für Krampfader, Geradehalter, Suspensoriums, Plattfüßeinlagen** etc.

Für tabellosen Sitz passend übernehme größte Garantie. **Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist.**

NB. Mache zugleich bekannt, daß ich kommenden **Mittwoch** von Morgens in meiner Filiale **Calw, Lederstraße 175**, anwesend bin.

Wichtiges Volksgetränk
Gesunder **Apfelmose**
Mit vollkommener Ersatz durch **HEINEN'S MOSTEXTRACT**
Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchtlern
Gesundes, erfrischendes, haltbares Hauptgetränk.
1 Liter 50 Pf., 10 Liter 4.50 Mk.
Portion 150 Liter Mk. 3.20 - 50 Liter Mk. 1.20
ANTON HEINER, PFORZHEIM

Zu haben in Drogen u. Kolonialwaren-Geschäften.
Calw: A. Otto Bincon; J. Schneider, Küfermstr.; Konditor Häusler; Gg. Pfeiffer, Kfm.; J. Lamparter (Kern's Nachf.); Konsum-Berein; Hirsau: Josef Wron; Schömberg: Fr. Mönch; Ostelsheim: Amtsdienerr König; Unterreichenbach: K. Beutler Bwe.; Neuhäusen: G. Jungaberle; Stammheim: H. Kirchherr; Deckensronn: G. F. Lutz; Teinach: W. Rentschler; Neuhengstett: L. Jourdan; Simmozheim: J. Roth; Ottenbronn: G. Burthardt; Liebelsberg: Reiter, Handlung; Liebenzell: G. Eßig, Konditor; Gg. Ruffmann, Kfm.; Ernstmühl: Gg. Bauer, Handlung; Gchingen: Ferd. Breilling, Handlung; Wildberg: Fr. Carle.

Telefon Nr. 9.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt

MAGGI-Würze

schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. **Sehr ausgiebig!** Angelegentlichst empfohlen von

Frau **M. Karch**, Delikatessenhdlg., Bahnhofstrasse.

Schweine-Blud

haben Sie

in Ihrem Schweinestall, wenn Sie sich von der Firma

Julius Müller, Altensteig

einen Schweinestall aus Eisenbeton, Wellblech oder Schlanddielen einrichten lassen. Kostenvoranschläge, Zeichnungen und Besuche kostenlos.

Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung!

Grundstücksbesitzer! Wer ein Stadt- od. Land-Grundstück verschwiegen u. günstig verkaufen will, wer Hypothek od. Teilhaber sucht, sende sofort seine Adresse an den **Rechts-Central-Markt, Berka NW. 7**. Unter den Linden 61. Vertreter in nächsten Tagen anwesend. Besuch kostenlos! Kein Agent!

Ein bei den Fabriken dortiger Gegend bestens eingeführter Herr zwecks Empfehlung

gegen Provision gesucht.

Gef. Off. unter M 5318 an **Haafenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Wellberstadt.

Circa 25 Zentner schönes

Haberstroh

hat zu verkaufen

A. Nachbauer, Flaschner.